

## Anfrage

der Abgeordneten Dr. Helga Krismer-Huber

gemäß 39 Abs. 2 LGO 2001

an Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

betreffend **Umfahrung Königstetten**

### Begründung

Wie bei anderen Straßenprojekten auch, betont die Landesregierung den „Konsens in der Region“. In der Angelegenheit Umfahrung Königstetten ist der Konsens getrübt. Die Gemeinden Zeiselmauer-Wolfpassing und St. Andrä-Wördern haben Petitionen beim Land gegen die Umfahrung Königstetten eingebracht. Zunehmend verärgert reagieren BürgerInnen auf den Umstand, dass der Bürgermeister in Königstetten die bevorzugte Variante nicht öffentlich dargestellt hat. Es gibt sechs vorliegende Varianten, wobei eine davon die Nullvariante darstellt.

Da interessierte BürgerInnen in der Region keine verlässliche Auskunft von Bürgermeister und GemeinderätInnen erhalten, muss direkt bei der Landesregierung nachgefragt werden.

Die Gefertigte stellt daher folgende

Anfrage:

1. Auf welche der sechs vorliegenden Varianten (5 Streckenvariante + Nullvariante) hat sich die Landesregierung im Falle der Umfahrung des Ortsgebietes Königstetten festgelegt?
2. Wie viel kostet die bevorzugte Variante?
3. Wie wird diese Umfahrung finanziert? Mit einem PPP-Modell?
4. Wann wird der Spatenstich erfolgen und wann wird die Umfahrung eröffnet werden?
5. Wird die Umfahrung trotz der Einwände aus den Nachbargemeinden gebaut?
6. Hat Bürgermeister Nagl die Auflage der Landesregierung hinsichtlich „Konsens in der Region zur Umfahrung“ erfüllt?

Dr. Helga Krismer-Huber